



„Was feiert man eigentlich am Geburtstag?“ - „Dass du nicht gestorben bist in diesem Jahr.“ Ein Verkehrsunfall hat dramatische Folgen der lakonisch komischen Art. Mit seiner zweiten Regiearbeit beweist Ausnahmetalent **Josef Hader** erneut, dass das Tragikomische die beste Abbildung dessen ist, was man Leben nennt: Von unverwirklichten Träumen, verpasstem Glück und schicksalhaften Begegnungen. Famos schrullige Figuren. Situationskomik vom Feinsten. Pointenreiche Dialoge. Schuld und Sühne in Niederösterreich. Gut. Besser. Hader!

**ANDREA LÄSST SICH SCHEIDEN**

Laetitia Colombani hat ihren eigenen gleichnamigen Roman aus dem Jahr 2017 verfilmt. Sie erzählt selbstsicher und mitreissend die Geschichte dreier Frauen, die sie miteinander verwebt und abwechselnd erzählt, deren Leben nicht unterschiedlicher sein könnten, aber doch etwas verbindet: das menschlichen Streben nach Glückseligkeit. Colombani schafft es, dem Publikum ein Gefühl dafür zu geben, was es heißt, eine Frau zu sein, womit sie dem männlichen Publikum vielleicht ein klein wenig die Augen öffnen kann.

**DER ZOPF** Nach dem Spiegel-Bestseller

Das Drama um **Franz Kafka** und seine letzte Liebe ist kein Biopic und handelt nur peripher von seinen Werken. Wie geht man damit um, wenn der geliebte Partner zum Patienten wird und die Partnerin von der sinnlichen Bettgenossin zur Pflegekraft mutiert? Vom gelebten Glück des Moments und der ständigen Bedrohung durch die Krankheit, denn Franz Kafka ist krank, unheilbar krank, als er seine große Liebe Dora Diamant kennenlernt. Eine poetische Love Story von der Schönheit und der Tragik einer großen Liebe.

**DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS**

In unbarmherzig scharfen Bildern zeigt der britische Regisseur Jonathan Glazer in seinem brillanten Film Menschen, die es sich im Schatten des Grauens des Holocaust gemütlich eingerichtet haben. Nichts sehen wir vom Grauen und spüren doch alles. Es geht weniger um die oft zitierte Banalität des Bösen als um das allzu menschliche Verhalten, unliebsame Dinge auszublenden. Ein formal und inhaltlich radikaler Film mit größter Präzision und zwei herausragenden Schauspielern, Sandra Hüller und Christian Friedel, in den Hauptrollen.

**THE ZONE OF INTEREST**

Alte Seegrasspinnerei Nürtingen <i>Mit Gästen.</i> <b>NEU</b> ◀◀	19.30	Do 16.5.	• Keine Vorstellungen in Kino 2 •	
THE ZONE OF INTEREST	20.30	Fr 17.5.	OH LA LA - WER AHNT DENN SOWAS	20.30
DER ZOPF	17.30	Sa 18.5.	PERFECT DAYS	17.30
ANDREA LÄSST SICH SCHEIDEN <b>NEU</b>	20.30		DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS <b>NEU</b>	20.30
DIE GIACOMETTIS +	14.30	So 19.5.	EINE MILLION MINUTEN	14.15
THE ZONE OF INTEREST +	17.15		MARIA MONTESSORI	17.15
ANATOMIE EINES FALLS ~	20.00		OH LA LA - WER AHNT DENN SOWAS ◀	20.00
DER ZOPF +	14.00	Mo 20.5.	PERFECT DAYS	~ 14.00
ANDREA LÄSST SICH SCHEIDEN	17.00		DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS	~ 17.00
DUNE: PART TWO ~	19.30		EINE MILLION MINUTEN	~ 19.30
ANDREA LÄSST SICH SCHEIDEN +	20.00	Mi 22.5.	MARIA MONTESSORI	+ 20.00



+Weitere Vorstellungen folgen. ~ Nur noch kurze Zeit. ◀ Voraussichtlich letztmals. ◀◀ Letztmals.



**film classics**

Ein Film wie ein Rausch, der die Faszination des Meeres beschwört und das Tiefseetauchen in magische Bilder fasst.  
**IM RAUSCH DER TIEFE** von Luc Besson (1988). Samstag 22. Juni 17h15. Mittwoch 26. Juni 19h30.

Das schroffe Schweizer Bergtal Bergell hat eine aussergewöhnliche Künstlerdynastie hervorgebracht: die Giacomettis. Die Engadiner Regisseurin Susanna Fanzun begibt sich auf die Spuren der Familie. Meisterhafte Gemälde, gepaart mit Skizzen, persönlichen Briefen, Zeitzeugen und atemberaubenden Aufnahmen der alpinen Landschaft lassen ins Innerste blicken. Kunstgeschichte facettenreich erzählt als Familiensaga und als Reflexion über die Verschränkung von Menschen, ihrer Zeitgeschichte und den Orten, die sie prägten.

**DIE GIACOMETTIS**

Eine aussergewöhnliche Künstlerfamilie aus dem Bergell

Das Regiedebüt des erfahrenen Comedy-Autoren Julien Hervé ist eine Hochzeitskomödie, in der es mit schöner Boshaftigkeit um Vorurteile und nationalistisches Gedankengut geht, vor allem aber um Menschen, die in die eigene Falle ihrer chauvinistischen Ansichten tappen. Eine köstliche Tour de Force der kulturellen gnadenlosen Seitenhiebe, nicht nur gegen die Grande Nation und ihre europäischen Nachbarn. Ein herrlich freches Pointenfeuerwerk, das sich wenig um Political Correctness schert.

**OH LA LA WER AHNT DENN SOWAS**

Als eine der ersten Frauen Italiens wurde Maria Montessori Ärztin und gründete ein Institut, an dem sie Methoden entwickelt, die von einem Gedanken getrieben sind: solange man die Kinder liebt, können sie alles lernen. Nicht Disziplinierung, sondern ihre Freiheit wird zeigen, welche Schätze in den Kindern verborgen sind, beseelt von einer Pädagogik, die an die Autonomie des Geistes glaubt. Mit großer visueller Eleganz zeigt der Film die Namensgeberin einer der einflussreichsten pädagogischen Bewegungen in ihrer ganzen Stärke und Zerrissenheit.

**MARIA MONTESSORI**

War es Mord? Selbstmord? Ein tragischer Unfall? Auf den ersten Blick ein klassisches Gerichts drama, offenbart Justine Triets Film jedoch Subtexte mit vielschichtigen Themen: Wahrheit und Wahrnehmung, Konstruktion von Realität, falsche Tatsachen. Im Ringen darum, was wirklich geschah, entspinnt Triet auf raffinierte Weise ein packendes Beziehungsdrama, das die Widersprüche im Privaten der harten Realität des Justizsystems gegenüberstellt.

**ANATOMIE EINES FALLS**